



## P R E S S E M I T T E I L U N G

# **Wolfsschutz Deutschland erstellt Anzeige wegen des erschossenen Wolfs bei Vreschen-Bokel in Niedersachsen**

Der Verein „Wolfsschutz Deutschland“ in Pro Naturschutz Sachsen e.V. hat heute (Mittwoch, 11. Oktober 2017) Anzeige gegen Unbekannt bei der Polizei Niedersachsen gestellt wegen des erschossenen Jungwolfs, der in der Nähe von Vreschen-Bokel in Niedersachsen in einem Maisfeld aufgefunden wurde.

Dazu Vereinsvorsitzender Wolfgang Riether: "Das ist einfach nur verwerflich, wie Wolfshasser artgeschützte Tiere einfach abknallen". Wölfe seien nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen sowie nach der Berner Konvention eine geschützte Tierart. Die Abkommen, so Riether, seien völkerrechtlich bindend, da beide Abkommen durch Deutschland ratifiziert wurden. In Deutschland unterliege die Umsetzung dem Bundesnaturschutzgesetz.

Der Wolf stehe im Anhang IV der FFH Richtlinien und sei somit sogar eine besonders streng geschützte Art.

Er hoffe, dass der Täter von der Polizei ermittelt werden könne. Die Tatsache, dass es sich in Niedersachsen bereits um den vierten Fall einer illegalen Tötung eines streng geschützten Wolfs seit 2003 handle, sei besonders erschreckend. Insgesamt, so Pressesprecherin Brigitte Sommer, handle es sich bundesweit schon um den 24. Wolf, der illegal getötet worden sei. Sommer: "Es kann nicht sein, dass so gut wie alle Täter bislang ungestraft davon gekommen sind."

Riether äußerte auch Unverständnis darüber, dass sich die Politik in Niedersachsen öffentlich nicht ausreichend gegen dieses gesetzwidrige Handeln zu Wort meldet. Riether: "Bedauern zu äußern bringt gar nichts, die verantwortlichen Politiker müssen endlich einmal klar zum Ausdruck bringen, dass das rechtswidrige Töten von Wölfen eine Straftat ist." Dieses Töten sei kein "Kavaliersdelikt", sondern sehe nach dem Bundesnaturschutzgesetz eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder einer hohen Geldstrafe vor.